

Jahresbericht 2014



Impressum

Herausgeberin:

Gemeinde Planken

www.planken.li

Gestaltung:

beck grafikdesign est., Planken

www.beck-grafikdesign.li

Fotos:

Gemeindeverwaltung

Gemeindekommissionen

Close up AG, Triesen

Foto Kaufmann, Schaan

Druck:

Gutenberg AG, Schaan

www.gutenberg.li

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort		
5	Gemeinderat		
	Projekte		
6	Translozierung des Rechenmacherhauses		
8	Sanierung des Mena-Hauses		
9	Erweiterung Fernwärmeleitung		
10	Generelle Entwässerungsplanung		
11	Waldrand im Dorfgebiet		
	Kommissionen		
12	Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission		
13	Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission		
14	Kommission Dorfleben		
16	Gesundheitskommission		
17	Jugendkommission		
18	Kulturkommission		
19	Gemeindegemeinderat		
20	Seniorenkommission		
21	Friedhofskommission		
21	Grundverkehrskommission		
22	Kirchenkommission		
22	Vermittler		
		Verwaltung	
		23	Gemeindebauverwaltung
		24	Landwirtschaft
		25	Alpwirtschaft
		26	Forstverwaltung und Berggebietssanierung
		28	Wasserversorgung
		29	Altstoffe
		30	Kleinschule Planken
		32	Einwohnerschaft
		35	Kontakte Gemeindeverwaltung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Ein weiteres arbeits- und ereignisreiches Jahr ist zu Ende gegangen. In der Gemeindeverwaltung sowie in den Projekt- und Arbeitsgruppen wurde wie gewohnt zielstrebig und der Sache verpflichtet gearbeitet. Einzelne Projekte konnten dadurch abgeschlossen, andere massgeblich vorangebracht und neue aufgelegt werden.

Zum Abschluss gebracht wurde das langwierig verlaufene Genehmigungsverfahren «Gemeinderichtplan zur räumlichen Entwicklung der Gemeinde Planken», welches nach drei Regierungsentscheiden und drei Entscheiden des Verwaltungsgerichtshofs mit einer Genehmigung, jedoch verbunden mit Auflagen, endete. Abgeschlossen ist auch das Projekt «Netz im Netz», welches den Verbrauch des selbst-erzeugten Stroms für die Gemeindegemeinschaften beinhaltet.

Nach dem Gerichtsentscheid zur Grundbuchberichtigungsklage der Gemeinde betreffend des Grundstücks der Kaplaneifondation Planken konnte mit dieser einer flächen- und wertgleicher Bodentausch ausgehandelt und abgeschlossen werden. Somit kann der geplante Verbindungsweg zwischen den Gemeindestrassen Im Häldele und In der Blacha auf gemeindeeigenem Boden erstellt werden.

Beim gut vorbereiteten Projekt «Translozierung des Rechenmacherhauses» konnte

mit der Wiederaufbauphase am neuen Standort begonnen werden. In diesem Zusammenhang wurde auch das Projekt «Erweiterung Fernwärmeleitung» beschlossen, welches die Erweiterung des Fernwärmenetzes bis zu den Gemeindegemeinschaften südlich der Kapelle St. Josef vorsieht.

Neu wurde das Projekt «Sanierung des Mena-Hauses» erfolgreich eingeleitet. Aufgrund der möglichen Synergien und der räumlichen Nähe der Liegenschaft zum Rechenmacherhaus wurde die selbe Projektgruppe für die Vorbereitungsarbeiten eingesetzt. Weitere Informationen zu den Projekten, den Tätigkeiten der Gemeindegemeinschaften und der Gemeindeverwaltung im vergangenen Jahr erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

Gerne nutze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich zum Wohle der Gemeinde eingesetzt haben, herzlich zu danken. Insbesondere danke ich dem Gemeinderat, den Mitgliedern der Kommissionen, Projekt- und Arbeitsgruppen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihre ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Jahr. Ich hoffe, auch weiterhin auf diese zuverlässige und bewährte Unterstützung zählen zu dürfen.

Rainer Beck, Gemeindevorsteher

Vielfältige Aufgaben und würdiger Abschluss

Der Gemeinderat behandelte im Berichtsjahr an 13 Sitzungen über 100 Traktanden. Neben Projekt- und Kreditgenehmigungen befasste er sich unter anderem mit Arbeits- und Auftragsvergaben für laufende Projekte. Dazu zählte insbesondere die Translozierung des Rechenmacherhauses mit über zehn Beschlüssen.

Sämtliche zehn Anträge auf Förderbeiträge für Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien konnten genehmigt werden.

Verschiedene Themen beschäftigten den Rat gleich an mehreren Sitzungen während des Jahres. Dies betraf insbesondere das Genehmigungsverfahren zum Gemeinderichtplan über die räumliche Entwicklung der Gemeinde Planken und die Bewerbung als Energiestadt für das Unterstützungsprogramm «2000-Watt-Konzepte – Phase 2» sowie für das Reaudit des Labels Energiestadt Planken. Zu mehreren Beschlüssen kam es auch hinsichtlich der Pensionsversicherung für die Gemeindebediensteten. Diese sind nicht mehr bei der Pensionsversicherung für das Staatspersonal bzw. deren Nachfolgestiftung betreffend der beruflichen Vorsorge versichert, sondern seit dem 1. Juli beim Sozialfonds, Pensionskasse für Liechtenstein.

Bei fünf von siebzehn Vernehmlassungsberichten zu Gesetzesvorlagen wurden



gut begründete Stellungnahmen zuhanden der Regierung abgegeben. Dies betraf die Abänderung des Steuergesetzes und des Gesetzes über die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien, die Schaffung eines Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden, die Abschaffung der Vermittlerämter und die Abänderung des Grundverkehrsgesetzes.

Zum Ende der Mandatsperiode reisten der Gemeindevorsteher und die Gemeinderäte in Begleitung ihrer Partnerinnen und Partner im Oktober in die Wachau. Dank eines ausgewogenen Programms kamen weder die landschaftlichen Schönheiten, das kulturelle Angebot noch die kulinarischen Genüsse zu kurz. Die dreitägige Reise bildete einen würdigen Abschluss der vergangenen vier Jahre.

Der Gemeinderat reiste zum Abschluss der Mandatsperiode in die Wachau.

Translozierung des Rechenmacherhauses



die bestehende Raumstruktur im Sinne des Denkmalschutzes bestmöglich zu erhalten, jedoch auch die heutigen Wohnbedürfnisse abzudecken.

So wurden im Erdgeschoss im Wohnhausteil neben der bestehenden Stube und Nebenstube eine Wohnküche sowie der Eingangsbereich, im Werkstattanbau ein Keller bzw. Abstellraum sowie die Waschküche und im Scheunenteil eine Doppelgarage, den Technikraum, ein Gäste-WC sowie die Treppe ins Obergeschoss untergebracht.

Das Obergeschoss beinhaltet die bestehende Kammer und Nebenkammer sowie ein Badzimmer (Wohnhausteil), einen grossen Wohnraum im Scheunenteil als Kompensation zu den bestehenden kleinen und niedrigen Räumen im Wohnhausteil und den ehemaligen Werkstattanbau, welcher je nach Bedarf in zwei Kinderzimmer unterteilt werden kann. Auf eine Unterkellerung des Gebäudes wurde aus Kostengründen verzichtet.

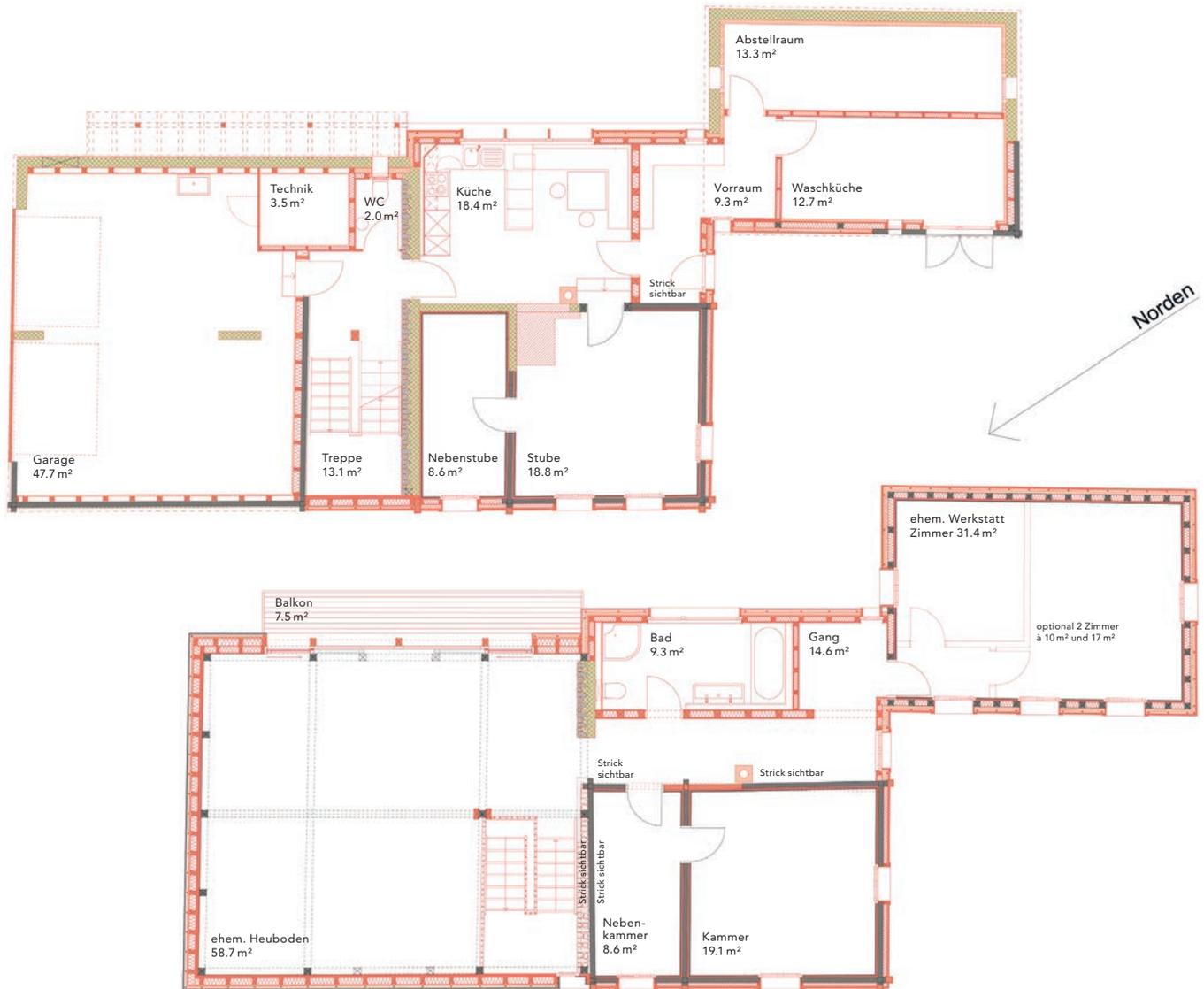
Ende Februar genehmigte der Gemeinderat das Bauprojekt. In der Folge wurde das Baugesuch beim Amt für Bau und Infrastruktur (ABI) eingereicht und die Unterschutzstellung des Rechenmacherhauses bei der Denkmalschutz-Kommission des Landes beantragt. Ende Mai entschied die Regierung, das Rechen-

Der Wiederaufbau nimmt Formen an.

Nachdem im 2013 die Vorbereitungsarbeiten (Erstellung Konzept, Genehmigung Verpflichtungskredit, Demontage des Gebäudes) abgeschlossen werden konnten, wurde im Berichtsjahr mit dem Wiederaufbau des Rechenmacherhauses, des mit Baujahr 1558 wohl ältesten Gebäudes in Planken, am neuen Standort zwischen der Kapelle St. Josef und dem Mena-Haus begonnen.

Die Projektgruppe Rechenmacherhaus traf sich im Berichtsjahr zu zwölf Sitzungen, an welchen insbesondere das Grundrisskonzept ausgearbeitet, diverse Auftragsvergaben vorbereitet und baubegleitende Massnahmen getroffen wurden.

Bei der Entwicklung des Grundrisskonzeptes achtete die Projektgruppe darauf,



macherhaus unter Denkmalschutz zu stellen und sicherte der Gemeinde eine 20%-ige Subventionierung an die denkmalschutzrelevanten Kosten zu (entspricht rund CHF 200'000). Mitte Juni erteilte das ABl die Baubewilligung, sodass anfangs Juli der Baumeister mit den Aushubarbeiten am neuen Standort beginnen konnte.

Die Baumeisterarbeiten wurden anfangs September abgeschlossen. Mit einer Terminverzögerung von rund einem Monat wurde anfangs Oktober mit dem

Wiederaufbau der Holzkonstruktion begonnen. Gerade noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch konnte nach einer dreimonatigen Bauphase der Montagebau aus Holz Ende Dezember unter Dach gebracht werden.

Ziel ist es, den Wiederaufbau des Rechenmacherhauses bis Sommer 2015 abzuschliessen, damit danach in das historische Wohngebäude wieder Leben einkehren kann.

Die Grundrisse des Rechenmacherhauses.

Sanierung des Mena-Hauses



- Patrik Birrer, Denkmalpfleger (beratend)
- Sigi Korner, Holzrestaurator (beratend)
- Rupert Hoop, Zimmermann (beratend)

Die Projektgruppe traf sich im Berichtsjahr zu neun Sitzungen und erarbeitete ein umfassendes Konzept zur Sanierung des Mena-Hauses. Darin wurden die Ausgangslage, die Zielsetzung, die Nutzung, die Sanierungsmassnahmen, die Kosten und die Terminplanung ausführlich erläutert. Ein baugeschichtliches Gutachten sowie erste Baupläne waren ebenfalls Bestandteil des Konzeptes.

Der Gemeinderat wurde Ende September über den Stand der Arbeiten informiert und Ende Oktober stellte die Projektgruppe anlässlich einer Informationsveranstaltung das Sanierungskonzept der Plankner Bevölkerung vor. In der Folge genehmigte der Gemeinderat anfangs November das Konzept zur Sanierung des Mena-Hauses sowie den dafür notwendigen Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 850 000. Gegen den Beschluss des Gemeinderates wurde kein Referendum ergriffen.

Im Dezember entschied die Regierung, das Mena-Haus unter Denkmalschutz zu stellen und sicherte der Gemeinde eine 15%-ige Subventionierung an die denkmalschutzrelevanten Kosten zu. Es ist geplant, die Sanierung des Mena-Hauses 2015/2016 auszuführen.

Mit der Sanierung des Mena-Hauses soll im kommenden Jahr begonnen werden.

Die Gemeinde Planken konnte im 2013 die Liegenschaft Parz. Nr. 220 von der Eigentümerin und letzten Bewohnerin Philomena Nägele, nach welcher das Mena-Haus auch benannt ist, erwerben. Das im Jahr 1726 direkt an der Dorfstrasse erbaute Wohnhaus mit Ökonomiegebäude ist ortsbildprägend und deren Erhaltung liegt im öffentlichen Interesse.

Da für eine zukünftige Nutzung des Gebäudes dringender Sanierungsbedarf besteht, bestellte der Gemeinderat im Juni 2014 zur Erstellung eines Konzeptes eine Projektgruppe mit folgender Besetzung:

- Rainer Beck, Gemeindevorsteher, Vorsitz
- Norbert Gantner, Gemeinderat
- Anton Nägele, Altvorsteher
- Karina Wilke, Planken
- Florin Frick, Ortsplaner und Architekt
- Thomas Meier, Gemeindebauverwaltung

Erweiterung Fernwärmeleitung

Die Gemeinde Planken betreibt mit der Hackschnitzelfeuerung (Baujahr 1998, Heizleistung 180 kW) im Schulzentrum einen kleinen Fernwärmeverbund, mit welchem gemeindeeigene Gebäude mit Heizwärme versorgt werden. So werden neben dem Schulgebäude mit Turnhalle und Feuerwehrdepot die KITA sowie der Jugendtreff (Dorfstrasse 96), die Wohnhäuser Dorfstrasse 90 und 92, die Gemeindeverwaltung (Dorfstrasse 58) und die Kapelle St. Josef (Dorfstrasse 56) mit der Hackschnitzelfeuerung beheizt.

Eine 2012 erstellte Machbarkeitsstudie zeigte auf, dass die bestehende Hackschnitzelheizung noch Kapazität aufweist, um weitere Gebäude ans Fernwärmenetz anzuschliessen. Auf Grund der örtlichen Nähe war es naheliegend, das translozierte Rechenmacherhaus und nach der Sanierung des Mena-Hauses auch dieses in das Fernwärmenetz einzubinden.

In der Projektphase kristallisierte sich eine Anbindung an die bestehende Fernwärmeleitung im Technikraum des Dreischwesternhauses mit einer Leitungsführung zwischen der Kapelle St. Josef und dem Friedhof sowie ostseitig des neuen Rechenmacherhauses bis zum Mena-Haus (rund 70 m) als kostengünstigste Variante heraus.

Im Juni genehmigte der Gemeinderat das Projekt zur Erweiterung der Fernwär-



meileitung und den diesbezüglichen Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 90000 und im September wurden die Arbeiten ausgeführt. Um aufwändige Grabarbeiten zwischen der Kapelle St. Josef und dem Friedhof zu umgehen, wurde von der Baugrube des Rechenmacherhauses bis in den Technikraum des Dreischwesternhauses mittels Horizontalbohrung ein Leerrohr eingezogen, in welches dann die Fernwärmeleitung verlegt werden konnte.

Mit der Realisierung der Erweiterung des Fernwärmenetzes können zwei weitere gemeindeeigene Liegenschaften mit umweltfreundlicher Wärmeenergie beliefert werden.

**Bohrarbeiten zum
Technikraum des
Dreischwesternhauses.**

Generelle Entwässerungsplanung

Im Berichtsjahr wurde basierend auf dem im Jahr 2011 erstellten Pflichtenheft die Generelle Entwässerungsplanung weiterbearbeitet und steht nun kurz vor dem Abschluss. Es wurden insbesondere die Zustandsberichte «Gefahrenvorsorge» und «Gewässer» erstellt sowie das Teilprojekt «Entwässerungskonzept und Massnahmenplan» weiterentwickelt.

Mit dem Zustandsbericht «Gefahrenvorsorge» wurden potenzielle Gefährdungen für Entwässerungsanlagen, Vorfluter und die Umwelt sowie die Möglichkeiten zur Schadensminimierung bei Ereignissen oder Betriebsstörungen aufgezeigt.

Im Rahmen des Zustandsberichtes «Gewässer» wurden die Einwirkungen der Siedlungsentwässerung auf die unterhalb von Planken liegenden Gewässer Büeltöbalebach, Büelstallbach, Madabach und Ställabach untersucht. Von der Siedlungsentwässerung am stärksten betroffen ist der Ställabach, da in diesen beim Regenbecken Kaserna die Entlastung der Mischwasserkanalisation bei starken Regenergebnissen erfolgt. Die anderen drei Gewässer werden lediglich vom Sicker- und Drainagenetz des Siedlungsgebietes Planken mit Sauberwasser gespiesen.

Die optische Kontrolle anlässlich einer Begehung mit dem Amt für Umwelt und dem Amt für Bevölkerungsschutz ergab, dass sich die Einleitstellen in die Gewässer

in einem guten Zustand befinden. Damit dies weiterhin gewährleistet bleibt, dürfen keine weiteren Einleitstellen aus der Siedlungsentwässerung mittels Hochwasserentlastungen realisiert werden.

Mit den Erkenntnissen aus dem Zustandsbericht «Gewässer» wurde das zukünftige Entwässerungskonzept weiterentwickelt. Die Ergebnisse der hydraulischen Berechnungen des Prognosezustandes unter Berücksichtigung der zukünftigen Siedlungsentwicklung zeigten auf, dass das Plankner Abwassernetz einige Kapazitätsengpässe aufweist, welche es längerfristig zu beseitigen gilt.

Aus dem Variantenstudium der Massnahmen kristallisierte sich heraus, dass sich die Behebung der Kapazitätsengpässe mit regenrückhaltenden Massnahmen (Speicherbecken, Speicherkanal) gegenüber der Vergrößerung der bestehenden Leitungsdurchmesser als kostengünstiger erweist.

Die Generelle Entwässerungsplanung soll anfangs 2015 dem Gemeinderat und anschliessend der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. Mit dem Abschluss der Generellen Entwässerungsplanung wird das Generelle Kanalisationsprojekt aus dem Jahr 1976 abgelöst.

Waldrand im Dorfgebiet

Seit 2009 läuft das Projekt Waldrand im Dorfgebiet mit der Zielsetzung, den ins Wohngebiet vordringenden Wald an seinen ursprünglichen Rand zurückzulegen und eine dem Dorfbild angepasste Waldrandgestaltung und -verjüngung zu erreichen.

Im Berichtsjahr konnten die Rodungsarbeiten wiederum nicht wie vorgesehen ausgeführt werden. Grund dafür war das langwierige Genehmigungsverfahren des Gemeinderichtplans für die räumliche Entwicklung der Gemeinde Planken durch die Regierung, welches nach über zwei Jahren erst im November des Berichtsjahres mit einer Zustimmung, verbunden mit einem Vorbehalt, abgeschlossen wurde. Der Gemeinderichtplan ist nun betreffend des Siedlungsrandes behördenverbindlich, nicht jedoch hinsichtlich den im Richtplanperimeter ausgeschiedenen Waldungen.

Die Verbindlichkeit des Gemeinderichtplans wird gemäss Regierungsbeschluss bei jenen Flächen innerhalb des Richtplanperimeters, deren Umwidmung eine Rodungsbewilligung zur Voraussetzung hat, bis zum Eintritt der Rechtskraft einer solchen Bewilligung aufgeschoben. Der Gemeinderat hat deshalb im Dezember einen Antrag auf Rodungsbewilligung beim Land eingereicht. In einem ersten Schritt soll die Rodung von ganz oder teilweise als Wald ausgeschiedenen Parzellen



innerhalb des Siedlungsrandes vorgenommen werden. Dies betrifft verschiedene Flächen im südlichen und südöstlichen Teil des Wohngebietes, insbesondere beim Dorfeingang, die an das Hoheitsgebiet der Gemeinde Schaan angrenzen. Dabei handelt es sich überwiegend um gemeindeeigene Parzellen.

Im Jahr 2014 wurden vereinzelte Stockfräsarbeiten und Begrünungen ausgeführt. Das Projekt selbst erfährt eine breite Zustimmung in der Bevölkerung und es wäre bedauerlich, wenn es nicht wie ursprünglich vorgesehen umgesetzt werden kann. Die Verbesserung der Wohnqualität besonders im südlichen Teil des Wohngebietes aufgrund der markant besseren Besonnung in den Wintermonaten ist Grund genug, sich für das Projekt einzusetzen.

Der Schattenwurf im südlichen Dorfteil nimmt ein unerträgliches Ausmass an.

Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission

Neue Brandschutzbekleidung für die Freiwillige Feuerwehr Planken



mehr Bewegungsfreiheit, besseren Tragekomfort sowie Atmungsaktivität und verfügen über eine Lebensdauer von zwölf bis vierzehn Jahren. Es wurden alle zwanzig Angehörigen der Feuerwehr Planken mit der neuen Bekleidung ausgerüstet, wobei einzelne noch einsatztaugliche Jacken und Hosen der alten Bekleidung als Reserve zurückbehalten wurden.

Anschaffung Schlauchausleger und Ausgleichsbecken

Im Finanzplan 2014 bis 2017 war die Anschaffung eines neuen Schlauchauslegers für rund CHF 40000 für das Jahr 2015 vorgesehen. Aufgrund einer einmaligen Gelegenheit konnte im Berichtsjahr ein gebrauchter, jedoch voll funktionsfähiger Schlauchausleger inkl. Zubehör erworben werden.

Lediglich die Schläuche, welche schon älteren Jahrgangs sind, müssen ersetzt werden. Mit geringem finanziellen Aufwand wird der Anhänger im kommenden Jahr in Eigenleistung der Angehörigen der Feuerwehr Planken den Bedürfnissen entsprechend angepasst.

Angeschafft wurde zudem ein Ausgleichsbecken mit einem Fassungsvermögen von 5000 Litern Wasser, welches die Druckunterschiede der Wasserversorgung Planken für den Wasserbezug mit Pumpen durch die Feuerwehr ausgleichen soll.

Gruppenbild der FFW Planken mit der neuen Bekleidung.

Die gesetzlich zu bestellende Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr wurde eine Sitzung durchgeführt.

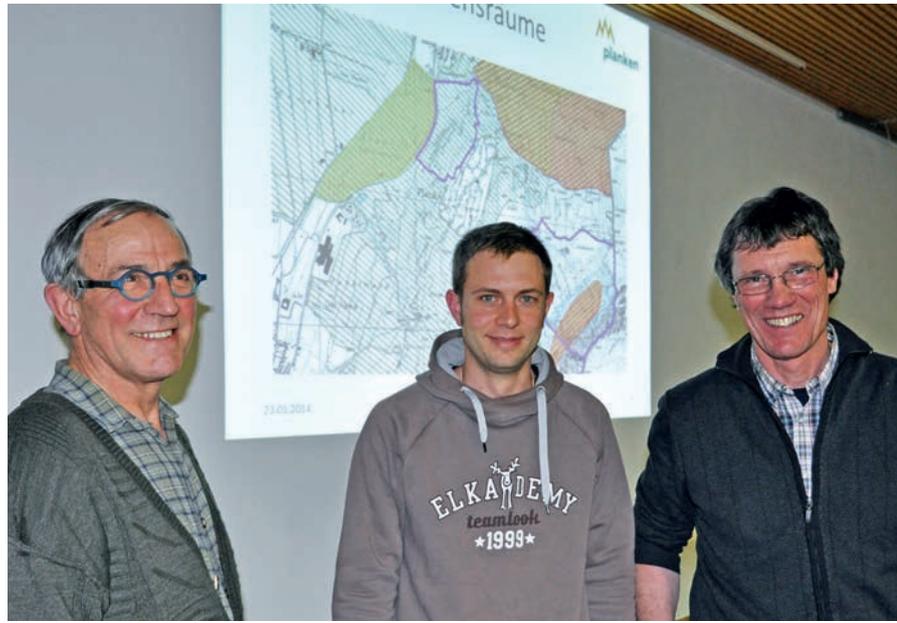
Ersatz der Brandschutzbekleidung

Die Brandschutzbekleidung der Freiwilligen Feuerwehr wurde letztmals vor zwölf bzw. vierzehn Jahren erneuert. Die Nutzungsdauer der Jacken und Hosen wird bei normalem Gebrauch mit rund zehn Jahren angegeben. Nachdem die erforderliche Schutzfunktion aufgrund der sich teilweise auflösenden Nähte und der Sicherheitsfolie nicht mehr sichergestellt werden konnte, musste die Brandschutzbekleidung ersetzt werden. Die heutigen Schutzanzüge bieten bei weniger Gewicht

Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission

Fortschritte als Energiestadt

Aufgrund der eingereichten Unterlagen und nach dem Re-Audit-Treffen mit dem Auditor erteilte «Energie Schweiz» der Gemeinde Planken erneut das Label «Energiestadt». Im Bericht der Labelkommission heisst es: «Die Energiestadt Planken hat sich erneut stark verbessert und erreicht beinahe die Bewertung, welche ein Gold-Zertifizierung ermöglicht. Die Aktivitäten sind gut dokumentiert. Vereinzelt sind noch Lücken zu schliessen, was jedoch machbar erscheint.» Von insgesamt 360 möglichen Punkten erreichte die Gemeinde Planken 269 – das sind 74,8 Prozent.



Auf Vorschlag der Kommission stimmte der Gemeinderat den «Richtlinien für die ökologische Beschaffung in der Gemeindeverwaltung» zu. Der Energiestadt Beschaffungsstandard von «Energie Schweiz» (aktuelle Version 2013) soll der Gemeindebehörde als Leitlinie und Hilfsmittel bei der Beschaffung von Papierprodukten, Elektrogeräten, Fahrzeugen und Geräten, Reinigungsmitteln, Leuchtmitteln in Gebäuden und bei der öffentlichen Beleuchtung dienen.

Teilnahme am Unterstützungsprogramm

«2000-Watt-Konzepte» – Phase 2

Das Bundesamt für Energie berücksichtigte die Bewerbung unserer Gemeinde auch für die zweite Phase des Unterstützungsprogramms «2000-Watt-Konzepte». Gemeinsam mit Gerwin Frick, Energie-

stadtberater, entschied sich die Kommission bei der Konkretisierung eines standortgerechten Projektes für den Bereich «Mobilität». Anfangs Dezember informierten Gerwin Frick, Lenium AG, und Manfred Bischof, Verkehrsingenieure Eschen, über die «mobile Zukunft von Planken» und über mögliche Lösungswege.

Informationsabend «Rotwild im Dorf»

Am gut besuchten Informationsabend berichteten Wolfgang Kersting vom Amt für Umwelt, Herbert Beck, Jagdaufseher der Jagdgesellschaft Planken, und Michael Beck, Leiter des Forstbetriebs, über die Biologie des Rotwilds und die bisherigen Erkenntnisse aus einem grenzüberschreitenden Projekt sowie über die Auswirkungen der Rotwildbestände auf den Schutzwald und die Aufgaben der Jagd.

Herbert Beck, Michael Beck und Wolfgang Kersting (v.l.) informierten die Bevölkerung über Wild, Jagd und Wald.

Dorfleben

Wetterglück bei allen Aktivitäten



Zehn Prozent der Plankner Bevölkerung nahmen an der Gemeindegewandlung teil.

Das Jahr 2014 verlief für die Kommission Dorfleben ein bisschen ruhiger als sonst. Aufgrund von vielen Terminen fand sich leider kein freies Wochenende für ein Dorf- oder Sportfest. Dafür war im Berichtsjahr Petrus auf der Seite der Planknerinnen und Plankner: Alle Veranstaltungen konnten bei schönem Wetter durchgeführt werden.

Gesellige erste Jahreshälfte

Auf dem Funkenplatz traf sich die Bevölkerung am 9. März. Bei idealen Verhältnissen wurde der Funken abgebrannt und die Verpflegung mit Wurst und Brot sowie feinem Tee fand grossen Anklang.

Der Grillplausch in Oberplanken fand am 17. Mai statt. Die Planknerinnen und Plankner machten sich warm eingepackt auf den Weg zum Grillplatz. Je später es wurde, desto mehr liess der Wind nach und die Gäste konnten Würste und Getränke bei einem herrlichen Blick auf das Land geniessen.

Am 11. Juni kam die Harmoniemusik Schaan nach Planken. Viele Besucher liessen es sich nicht nehmen, dem Dämmererschoppen auf dem Dorfplatz vor dem Dreischwesternhaus beizuwohnen.

Als Wandergruppe unterwegs

Nach einer Regenperiode konnte die Kommission Dorfleben am 14. September

bei herrlichem Sonnenschein 42 Planknerinnen und Plankner zur traditionellen Gemeindegewandlung begrüßen. Dieses Jahr stand der Flumserberg als Ziel fest. Die Seilbahn brachte die Teilnehmer von Tannenboden auf den Maschgenkamm. Von da aus führten verschiedene Routen zur Seebenalp, wo sich alle Wanderinnen und Wanderer wieder zum gemeinsamen Mittagessen trafen. Nach einer längeren Rast ging es weiter.

Der grösste Teil der Gruppe nahm den Weg zur Sommerrodelbahn. Die restlichen liefen den Berg hinunter zur Talstation. Wie immer entpuppte sich die Sommerrodelbahn für die meisten als Highlight des Tages und daher blieb es nicht nur bei einer Fahrt. Nach Kaffee, Kuchen und Eis ging es mit dem Bus zurück nach Planken.

Dem Jahresende entgegen

Zum alljährlichen Kürbisfest lud die Kommission am 25. Oktober ein. Gross und Klein schnitzten in der Aula der Primarschule zahlreiche Kürbisse in allen Variationen. Im Anschluss daran stärkten sich alle mit einer feinen Kürbissuppe.

Am dritten Advent begrüßte die Kommission Dorfleben zahlreiche Besucher zu einer besinnlichen Adventsfeier. Die Kinder der Kleinschule Planken sangen Weihnachtslieder und die Bläsergruppe der Harmoniemusik Schaan umrahmte



die Adventsfeier mit schönen Klängen. Zum Abschluss der Feier wurden die Anwesenden mit Marroni, Glühwein und Kinderpunsch verwöhnt.

Rege Teilnahme von Gross und Klein an der stimmungsvollen Adventsfeier.

Rund 40 Bewohnerinnen und Bewohner trafen sich zu Silvester und stiessen bei einem imposanten Feuerwerk auf das neue Jahr an.

Die Kommission Dorfleben dankt allen Helferinnen und Helfern recht herzlich für ihr Engagement sowie den Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse an den Veranstaltungen.

Gesundheitskommission

Verschiedene Aktivitäten



Von März bis Mai fand ein weiteres Mal der sehr beliebte Tanzkurs mit Hanni und René Jehle vom Tanzclub Liechtenstein statt. Viele Paare übten dabei wiederum verschiedene Tänze ein.

Der für Mai bis Juli vorgesehene Nordic Walking Kurs kam aufgrund der wenigen Anmeldungen nicht zustande.

Von September bis November fand der seit 2007 angebotene Gymnastikkurs unter der fachkundigen Leitung von Physiotherapeut Gunter Barty statt. Einmal pro Woche wurde der Bewegungsapparat mit Dehn- und Kräftigungsübungen aller Art fit gehalten. Der Kurs erfreut sich grosser Beliebtheit und wird auch zukünftig angeboten.

Ende November organisierte die Gesundheitskommission erstmals einen Nothelfer-Grundkurs mit dem Samariterverein Schaan. Dabei ging es um das richtige Verhalten in einer Notfallsituation, um Leben retten zu können. Der Kurs war bis auf den letzten Platz ausgebucht.

«Gsunda Znüni» in der Schule

Gemeinsam mit den Kindern der Kleinschule Planken bereitete die Gesundheitskommission einmal im Monat eine gesunde und schmackhafte Pausenverpflegung für alle Schülerinnen und Schüler zu. Das Angebot erfährt einen grossen Zuspruch bei Schüler- und Lehrerschaft.

Zum «Gsunda Znüni» gab's leckere Apfelringe.

Die Gesundheitskommission besteht aus vier Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr bereitete sie verschiedene Anlässe vor:

Gesundheitsfördernde Kurse

Der erstmals angebotene Yogakurs mit Stefanie Hastrich von November 2013 bis Januar 2014 fand einen sehr hohen Anklang und wurde aufgrund der grossen Nachfrage während des ganzen Berichtsjahres parallel zu den weiteren Kursen der Gesundheitskommission durchgeführt.

Das im Februar geplante Schneeschuhwandern musste aufgrund des Schneemangels abgesagt werden.

Jugendkommission

Grosse Beteiligung der Jugendlichen



Gruppenbild mit den Besuchern aus Idrija und Plankner Jugendlichen.

Der Jugendtreff Zuber konnte 2014 über 900 jugendliche Besucherinnen und Besucher begrüßen. Knapp 150 Kinder und Jugendliche haben an neun Projekten, Veranstaltungen und Ausflügen teilgenommen. Auch die Beratungen bei Schulproblemen, Lehrstellenbewerbungen und Lebensfragen waren ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit. Mit der Facebook-Seite und dem Link des Jugendtreffs auf der App «JAPP» bekamen die Jugendlichen tolle Möglichkeiten, sich über Aktuelles zu informieren.

Internationales Projekt

Besonders auf das Projekt «Youth Shaping Alpine Municipalities» (YSAM) lohnt sich ein kurzer Rückblick: An diesem beteiligen sich Jugendliche und Politiker aus Italien, Slowenien, Deutschland und Liechtenstein (Planken und Balzers). Die «Zubers» haben dafür einen kleinen Film realisiert. Er zeigt Möglichkeiten auf, wie sich die Jugend aktiv in der Gemeinde einbringen kann.

Im November verschafften sich junge Besucher aus Idrija/Slowenien einen Überblick über die Möglichkeiten der Jugendlichen in Planken. Sie zeigten sich sehr beeindruckt von den Strukturen und Ressourcen, welche die Gemeinde dafür bereitstellt. Für die Plankner Jugendlichen ist im Winter 2015 ein Gegenbesuch in Kranjska Gora/Slowenien geplant.

Umstrukturierung

Ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld war die Neuausrichtung der Offenen Jugendarbeit in Liechtenstein. Mit der Gründung einer Stiftung wurde im Sommer der Grundstein gelegt, um die Jugendarbeit für die kommenden Jahre fit zu machen. Zusammen mit der Geschäftsführerin der Stiftung, der Gemeinde und den Jugendarbeitern wurde eine Leistungsvereinbarung getroffen, welche die Angebote für die Jugendarbeit ab kommendem Sommer definiert.

Kulturkommission

Breitgefächertes Angebot

Das Herstellen von Frühlingsrollen will gelernt sein.



Am 22. Februar fuhren 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für eine Tagesfahrt nach Ravensburg und besuchten den wunderschönen, malerischen Wochenmarkt im mittelalterlichen Zentrum der Altstadt. Anschliessendem traf man sich zum Mittagessen in einem Gasthof. Am Nachmittag stand im Kunstmuseum eine Führung durch die Ausstellung der Frühwerke von Egon Schiele auf dem Programm.

Am 29. März veranstaltete Urs Woerz ein Didgeridoo-Workshop, an dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Instrument ausprobieren und die Grundlagen zum Digeridoo spielen erlernen konnten.

Am 7. Juni gab Jasmin Ritter eine Einführung in die thailändische Küche. Anschliessend wurden unter ihrer Anleitung eine Suppe, ein süss-saures Gemüse, ein Currygericht, Reis, Pangasius Knusperli,

Frühlingsrollen und exotische Früchte zubereitet. Zum Abschluss gab es Glace. Bei herrlichem Wetter wurden die Speisen im Hof vor dem Gemeindehaus in gemütlicher Stimmung verspeist. Auch beim Aufräumen und Abwasch halfen alle zusammen.

Am ersten Open Air Kino in Planken wurde am 22. August der Schweizer Film «Kleine Fluchten» von Yves Yersin auf dem Dorfplatz gezeigt.

Am 12. November gab es einen Vortrag von Altbürgermeister Mathis aus der Vorarlberger Gemeinde Zwischenwasser über Baukultur mit Diskussion und anschliessendem Apero. Seine Erfahrungen zum Thema Dorfentwicklung unter Einbezug der Bevölkerung wurden rege diskutiert. Das Publikum konnte verschiedene Vorschläge zur Dorfentwicklung in Planken bewerten.

Gemeindefschulrat

Altersdurchmischtes Lernen in der Basis- und Mittelstufe

Im Berichtsjahr 2014 traf sich der Schulrat zu drei Sitzungen. Im Zentrum der guten Zusammenarbeit mit der Schulleitung standen vor allem Fragen um das altersdurchmischte Lernen, die Lehrstellenplanung, eine Verkehrsaktion, das Budget 2015 sowie die Verabschiedung von Tamara Brunhart-Ender und die Bestellung einer neuen Schulleitung.

Altersdurchmischtes Lernen (AdL)

In zwei Klassen, der Basis- und der Mittelstufe, werden an unserer Kleinschule aktuell 38 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren unterrichtet. Aufgrund der Kleinheit gab es in Planken nie Jahrgangsklassen. In den letzten Jahren wurde das Schulmodell AdL in mehreren Schulen unseres Landes eingeführt. Im Gegensatz zu früher werden die Klassen aber nicht nur von einer Lehrperson unterrichtet.

An einer gemeinsamen Sitzung des Schulrates mit dem ganzen Team stellten die Lehrpersonen den Q-Zyklus «Öffnung von Unterricht und Zusammenleben» sowie die wichtigsten Überlegungen für die Basisstufe und die Mittelstufe vor.

Altersdurchmischtes bedeutet für unsere Lehrpersonen, dass alle mit- und voneinander lernen, wie in einer grossen Familie. Die Erreichung der Lernziele und der maximale, persönliche Lernzuwachs jedes einzelnen Kindes ist der Anspruch, den alle Lehrpersonen an sich haben.

Um diese anspruchsvolle Aufgabe optimal erfüllen zu können, treffen sich die Teams der Schulen mit AdL zu Fortbildungsveranstaltungen und zum Erfahrungsaustausch.

Verkehrsaktion zum Schulanfang

Zum ersten Mal beteiligte sich unsere Kleinschule an der Verkehrsaktion zum Schuljahresbeginn. Am Morgen des 2. September 2014 trafen sich die Schüler der Mittelstufe und verteilten in Begleitung eines Verkehrspolizisten den Autofahrern an der Bushaltestelle Vorderplanken ein Dankeschön für die Rücksichtnahme auf die Kinder. Die sympathische Aktion kam bei allen gut an.

Neue Schulleitung

Nach 16-jährigem engagiertem und kompetentem Dienst in unserer Kleinschule, davon 13 Jahre als Schulleiterin, mussten wir Abschied von Tamara Brunhart-Ender nehmen. Mit einem herzlichen bewegendem Dank verabschiedete sie sich am Ende der einmaligen Zirkusvorstellung am letzten Schultag. Schulrat und Gemeinde dankten Tamara und dem ganzen Team und wünschen alles Gute für ihre Zukunft.

Esther Felder wurde mit Beginn des Schuljahres 2014/15 zur neuen Schulleiterin bestellt, unterstützt von ihrer Stellvertreterin Lea Tauern. Der Schulrat wünscht der neuen Schulleitung viel Freude und Erfolg in der verantwortungsvollen Tätigkeit.

Seniorenkommission

Gut besuchte Veranstaltungen



Im Frühjahr und Herbst besuchte uns Gemeindevorsteher Rainer Beck und informierte über das Gemeindegeschehen, ebenso stand ein Besuch im Haus St. Laurentius in Schaan auf dem Jahresprogramm. Der gemütliche Adventshock wurde von Eugen Beck auf seiner Harmonika musikalisch umrahmt.

Im Berichtsjahr organisierte die Gemeinde Planken erstmals einen Tagesausflug für die Plankner Seniorinnen und Senioren, der grossen Anklang fand. Anfangs Juli ging die Reise mit dem Bus nach Brülisau und mit der Seilbahn auf den Hohen Kasten zum Mittagessen ins Drehrestaurant. Anschliessend fand im Städtchen Appenzell eine schmackhafte Dorfführung statt. Zum Abschluss kehrten die Seniorinnen und Senioren im Gasthaus Hirschen in Planken zu einem Imbiss ein.

Unter dem Motto: «Im Gleichgewicht bleiben» findet jeden Donnerstag im Dreischwesternhaus eine Gymnastikstunde statt. Die gezeigten Übungen machen Spass und können in den Alltag integriert werden. Alle Seniorinnen und Senioren aus Planken sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

Beim erstmals durchgeführten Tagesausflug nahmen 33 Seniorinnen und Senioren aus Planken teil.

An den monatlichen Seniorennachmittagen erlebten die Plankner Seniorinnen und Senioren in gemütlicher Runde ein abwechslungsreiches und interessantes Programm.

Im Berichtsjahr fanden folgende Programmpunkte statt: Freddy v. Bülzingslöwen entführte die Seniorinnen und Senioren mit seinem spannenden Reisebericht in das exotische Land «Bhutan», Christa Eberle las aus ihrem Buch «Irgendwie ist alles ein bisschen Sünde» vor und Peter Demmel zeigte, wie Kaffee geröstet wird und erzählte den Zusammenhang von gutem Kaffee! Ein Mittagessen mit anschliessendem Besuch der Kulturgütersammlung in Mauren hat bei manchen Seniorinnen und Senioren Erinnerungen an frühere Zeiten und einige schöne Geschichten hervorgehoben.

Friedhofskommission

Ein Todesfall

Die Friedhofskommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fand keine Sitzung statt. Auf eine Begehung des Friedhofs durch die Kommission wurde mangels Bedarf verzichtet.

Auch aus baulicher Sicht bestand keine Notwendigkeit, Massnahmen einzuleiten. Einzig der Christus-Corpus aus Holz beim Kreuz auf dem Vorplatz muss erneuert werden, nachdem er nach bereits fünf Jahren teilweise zerfallen ist. In diesem Zusammenhang wird abgeklärt, ob auf dem Kreuz ein schlichtes Dach angebracht werden soll, welches sowohl den Querbalken des Kreuzes als auch den neuen Christus-Corpus besser vor Schnee und Regen schützt. Bestens bewährt sich nach wie vor die Bepflanzung des Friedhofs mit einem Sommer- und einem Winterflor. Sowohl die Bevölkerung als auch viele Besucherinnen und Besucher von Planken schätzen die ansprechende Gestaltung der Anlage.

Im Berichtsjahr musste ein Todesfall in Planken verzeichnet werden. Seit der Eröffnung des Plankner Friedhofs im Jahre 2009 wurden insgesamt vierzehn Urnen beigesetzt, sieben in Urnennischen und sieben in Urnengräbern. Eine Leichenbestattung fand bisher nicht statt.

Grundverkehrskommission

Acht Grundverkehrsgeschäfte

Die Grundverkehrskommission ist eine aufgrund des Grundverkehrsgesetzes zu bestellende Gemeindekommission und besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden.

Zu den Aufgaben gehört die Beurteilung und Beschlussfassung von Grundverkehrsverträgen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen. Genehmigungspflichtige, jedoch inhaltlich eindeutige Handänderungen werden jeweils im Zirkularverfahren durch die Kommission behandelt.

Im Berichtsjahr wechselten acht Parzellen auf Plankner Hoheitsgebiet die Eigentümer. Davon bedurften sieben Grundverkehrsgeschäfte aufgrund verwandtschaftlicher Beziehungen und weiterer Ausnahmen von der Genehmigungspflicht keiner Bewilligung. Beim einzigen bewilligungspflichtigen Geschäft wurden sämtliche gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, weshalb die grundverkehrsbehördliche Zustimmung durch die Grundverkehrskommission erteilt werden konnte.

Die acht Handänderungen setzen sich zusammen aus einem Kaufvertrag, vier Schenkungsverträgen, zwei Einantwortungsurkunden und einem Erbteilungsvertrag.

Kirchenkommission

Erfreuliche Kirchenrechnung

Die Kirchenkommission besteht aus vier Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt. Die Kirchenrechnung 2013 mit Einnahmen von rund CHF 26 300 und Ausgaben von rund CHF 25 900 wurde genehmigt. Das Vermögen der Kirchenkasse belief sich per 31. Dezember 2013 auf rund CHF 42 600 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 400 erhöht. Die saubere und übersichtliche Führung der Kasse durch Christine Beck wurde verdankt und die Entlastung erteilt.

Des Weiteren wurde der Stand der Entflechtung zwischen Staat, Gemeinden und Glaubensgemeinschaften besprochen. Die Vereinbarung zwischen der Gemeinde Planken und der Pfarrei St. Laurentius Schaan-Planken über die Zuteilung und Nutzung des beweglichen und unbeweglichen kirchlich genutzten Vermögens sowie über die Aufteilung der Unterhalts- und Betriebskosten wurde bereits im Vorjahr genehmigt und unterzeichnet. Ebenfalls befasste sich die Kommission nochmals mit dem Grundstück Pl.Parz. Nr. 329 der Kaplaneifondation Planken. Die Gemeinde unterbreitete drei flächen- und wertgleiche Tauschvorschläge, wobei sich die Pfarrei für eine Teilfläche der Pl.Parz.Nr. 232 entschied. Der Bodentausch wurde im Sommer durchgeführt.

Vermittler

Zwei Vermittlungsverhandlungen

Im Jahr 2014 fanden zwei Vermittlungsverhandlungen in bürgerlichen Rechts-sachen statt. Beide Vermittlungsverhandlungen blieben jedoch unvermittelt. Im Berichtsjahr gab es keine Anträge bzw. Vermittlungsverhandlungen wegen Ehrenbeleidigungen oder Körperverletzungen. Es fanden fünf Beglaubigungen statt.

In der Stellungnahme vom April 2014 zum Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Vermittlerämter befürwortete der Gemeinderat wie bereits im Jahr 2011 die ersatzlose Aufhebung des Vermittleramtsgesetzes. Das aufwendige Wahlprozedere, die Suche nach geeigneten Kandidaten, die tiefe Vermittlungsquote und die dadurch nur geringe Entlastung des Landgerichts waren die wesentlichen Gründe dafür.

Diesem Anliegen ist die Regierung gefolgt und hebt die gemeindlichen Vermittlerämter per 30. Juni 2015 auf. Ab 1. Juli 2015 übernimmt das Landgericht die Vermittleramtsfunktion und die Vornahme von öffentlichen Beurkundungen. Zukünftig ist es zudem möglich, in den Gemeindeverwaltungen Unterschriften amtlich beglaubigen zu lassen.

Bauverwaltung

Rege Bautätigkeit

Im Berichtsjahr wurden vierzehn Baugesuche (vier Einfamilienhaus-Neubauten, ein Abbruch bzw. Wiederaufbau Bienenhaus, drei kleinere Anbauten und sechs Fotovoltaikanlagen) behandelt und bewilligt. Vier der vierzehn Baugesuche unterstanden dem normalen Bewilligungsverfahren. Zehn Baugesuche wurden im Anzeigeverfahren (vereinfachte Baubewilligung) bewilligt.

Die Gemeindebauverwaltung begleitete im Berichtsjahr unter anderem die Projekte Translozierung Rechenmacherhaus, Sanierung Mena-Haus, Netz im Netz, Erweiterung Fernwärmeleitung und Generelle Entwässerungsplanung. Sie arbeitete des Weiteren beim Re-Audit des Labels Energiestadt, in den Projektgruppen Rechenmacherhaus und Mena-Haus, im Fachgremium zur Beurteilung von Gestaltungs- und Ortsplanungsfragen sowie in der Energie-, Umwelt-, Abfall- und Mobilitätskommission mit. Im Bereich der Liegenschaftsverwaltung wurde neben der Betreuung der allgemeinen Unterhaltsarbeiten bei den Gemeindeliegenschaften der Mieterwechsel beim Wohnhaus Dorfstrasse 92 abgewickelt.

Förderbeiträge

2014 bezahlte die Gemeinde Förderbeiträge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Höhe von CHF 69 763 für sechs Fotovoltaikanlagen, zwei thermische Sonnenenergieanlagen, zwei Haustechnik-



anlagen und ein MinergieA-Gebäude aus. Somit lagen die entrichteten Förderbeiträge im Berichtsjahr im Bereich des Durchschnittswertes von rund CHF 72 000 der Jahre 2010 bis 2013.

**Neubau eines
Einfamilienhauses
Im Bühl.**

In der Energiestadt Planken sind per Ende 2014 thermische Sonnenkollektoren mit einer Gesamtfläche von 609 m² und Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 199 KWp installiert. Die Gesamtleistung bei den Fotovoltaikanlagen verzeichnete somit eine erfreuliche Zunahme von 46 Prozent.

Ein Interessent beanspruchte die seitens der Gemeinde angebotene und kostenlose einstündige Energieberatung durch ein externes Fachbüro.

Landwirtschaft

Zehn Jahre Sortengarten

Eine Arbeit die sich lohnt und weitherum geschätzt wird: Der Erhalt von alten Obstsorten.



Im Jahr 2001 wurde von der Regierung ein Projekt zur Erhaltung der genetischen Vielfalt von Kulturpflanzen in Liechtenstein initiiert. Um die im ganzen Land vorkommenden und zum Teil vom Aussterben bedrohten alten Obstsorten für die nächsten Generationen zu erhalten, entstand die Idee für einen Sortenerhaltungsgarten in Planken. Die Gemeinde stellte dafür hinter dem Schulhaus eine Fläche von 650 Quadratmetern zur Verfügung. Am 22. April 2004 wurden die ersten zehn Apfel- und sechs Birnbäume gepflanzt.

Mehr als 70 Sorten

2007 wurden einige Bäume leider vom Feuerbrand befallen und mussten durch den Werkbetrieb fachgerecht entfernt

werden. Seit 2009 sind beim Sortengarten Hinweistafeln angebracht, die Auskunft über den Zweck des Gartens geben.

Nach zehn Jahren befinden sich nun 126 Niederstammbäume im Garten: 72 Bäume mit 45 verschiedenen Birnensorten und 54 Bäume mit 26 Apfelsorten. Sie werden vom Werkbetrieb das ganze Jahr hindurch gepflegt. Das anfallende Obst geht zum grössten Teil an Obstsortenausstellungen im In- und Ausland. Der andere Teil wird vom Werkbetrieb mittels Dörrgerät zu knusprigen Apfelingeln verarbeitet, welche der Schule Planken für den «Gesunden Znüni» geliefert werden.

Alpwirtschaft

Arbeitsintensiver Unterhalt

2014 verbrachten 98 Tiere, 21 mehr als im Vorjahr, den Sommer auf den Gemeindealpen. Die Zunahme ergab sich aufgrund der in Vorarlberg herrschenden Tuberkulose. Dadurch waren einige Landwirte gezwungen, ihre Tiere zusätzlich in Liechtenstein unterzubringen. Der Hirt Hans Lieberherr leistete auch in seinem letzten Alpsommer sehr gute Arbeit. Trotz des schlechten Wetters konnte das Vieh während 86 Tagen auf den Alpen verweilen.

Im Berichtsjahr mussten wieder einige Reparaturen an Hütten und Ställen vorgenommen werden. So wurde auf der Alp Rütli unter anderem die Fassade auf der Südseite des Alpstalls erneuert, welche der Sturm im Dezember 2013 beschädigt hatte. Auf Gafadura wurde die Fassade des Nebengebäudes erneuert. Der Brunnenplatz Stotz wurde als letzter mit einer Betonplatte versehen. Der Ausbau sowie die Erneuerungen der Brunnen und -plätze sind somit abgeschlossen. Auch der Viehtriebweg Alp-zinken-Gafadura wurde instand gestellt.

Für den Unterhalt der Gemeindealpen wurden über 900 Mannstunden aufgewendet. Dies sind etwa doppelt so viele gegenüber dem Vorjahr. Der Hauptgrund ist die aufwendige Bekämpfung der Alpenerlen auf Rütli. Auch im Berichtsjahr konnten die Ziele der Weideerhaltung nur dank der Mithilfe von Schulen und Vereinen erreicht werden. Der Alphirt



seinerseits investierte über 200 Stunden in das Mähen von Unkraut und andere Arbeiten.

Der neue Brunnenplatz «Stotz» auf Gafadura.

Im Berichtsjahr lagen die Anzahl der gesömmerten Tiere und die ausgeführten Arbeiten im gesetzlichen Rahmen. Die Landesalpenkommission entschied, dass wiederum der maximale Landesbeitrag von CHF 16 168 ausbezahlt wird.

Zwei Rufeniedergänge



Schneedruckschäden auf Matona.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 850 Kubikmeter Holz geschlagen, 500 davon beim Josefsheim. Der zweite grössere Holzschlag mit rund 165 Kubikmetern befand sich im Rüttilwald oberhalb der Abzweigung Gafadurastrasse. Insgesamt konnten 315 Kubikmeter Bauholz an die Sägewerke geliefert werden. Über 200 Kubikmeter Holz blieben ungenutzt in den Beständen. Die Gründe dafür waren einerseits die sehr hohen Kosten, um das Holz an eine Strasse zu bringen. Andererseits sollen die Bäume vor Steinschlag und Schneerutschen schützen und der Verjüngung als gute Startvorlage dienen. Der Rest wurde zu Brennholz oder Hackenschnitzeln verarbeitet.

Nachhaltige Pflege

Wiederum wurde einige Zeit in die Pflege der Jungwälder gesteckt. So wurden auf 3,3 Hektaren Bäumchen von Unkraut befreit. Durch den Nassschnee des Vorjahres mussten viele Bäume von anderen gebrochenen Bäumen befreit werden. Auf Matona kam es zu grossen Lücken, weil die Bäume flächig umfielen. Dies führte dazu, dass im Berichtsjahr fast 13 Hektar Wald gepflegt werden mussten.

Der Nassschnee führte auch bei Wildschutzzäunen zu grossen Schäden. Bei vielen mussten abgebrochene Pfähle ausgetauscht werden. Unterhalb der Lawinenverbauungen Kälberzug wurden 100 neue Einzelschütze mit Lärchen und Weisstannen erstellt. Besonders Gamswild weicht im Sommer auf dieses ruhige Gebiet aus, was zu Verbisschäden führt. Auf anderen Flächen konnte dank der guten Zusammenarbeit mit den Jägern auf Schutzmassnahmen verzichtet werden.

Strassenunterhalt

Wie jedes Jahr wurden im Frühling alle Strassen geräumt und die seitlichen Entwässerungsgräben sowie die Ein- und Ausläufe der Schächte von Gras und Erde befreit. Im Sommer wurden auch die Strassenböschungen gemulcht. Diese Massnahme ist nötig, damit sich keine Sträucher oder Bäume an den Böschungen ansiedeln.



Die Seilbahn sowie der Baggerprozessor im Einsatz beim Josefsheim.

Am 29. und 31. August kam es zu zwei Rufeniedergängen. Diese verschütteten die Zufahrt zur Alp Gafadura und der LAV-Hütte. Der Übergang wurde rasch wieder geöffnet. Das brauchbare Material wurde aufgeladen und für die Kofferung eines Maschinenwegs benutzt. Zudem wurde 2014 bei allen Forststrassen das an die Seitenränder gefahrene Kies wieder in die Fahrspur gebracht und eingebaut. Dadurch konnte das Abfließen des Regenwassers verbessert und die Verschleisschicht der Strassen wieder erhöht werden.

Berggebietssanierung

Wie jedes Jahr wurden die Wald und Weide trennenden Zäune aufgestellt, gegebenenfalls repariert und am Ende

der Alpsaison wieder abgelegt. Die Berggebietssanierung unterstützt auch forstliche Massnahmen in ihrem Gebiet.

Im Berichtsjahr wurden so ein Holzschlag im Alpzingen, Querfällungen von Bäumen in der Schwemmi, Jungwaldpflege im Sattelwald sowie Pflanzungen und Pflegearbeiten in den Kälberzügen finanziell unterstützt. Besonders bei Arbeiten mit längeren Fussmärschen oder langen Transportwegen des Holzes zahlt sich die Unterstützung des Landes für die Gemeinde aus.

Wasserversorgung

Rohrbruch mit Folgen

Die defekte Hauptleitung wurde mit einer Reparaturmanschette abgedichtet. 2015 wird sie durch eine neue Leitung ersetzt.



Am 1. Oktober kam es zu einem Rohrbruch bei einer Hauptleitung, die vom Reservoir Rütli zu den Reservoiren Kolera und Wäsle führt. Erschwerend kam hinzu, dass am selben Tag das Reservoir Rütli gereinigt wurde und somit nicht auf dessen Inhalt zurückgegriffen werden konnte. Durch das sehr geringe Gefälle der Leitung und den damit einhergehenden geringen Wasserdruck konnte sich das Trinkwasser mit Erde vermischen. Da in dieser Situation keine Garantie mehr für einwandfreies Trinkwasser abgegeben werden konnte, wurde in Absprache mit dem Amt für Lebensmittelkontrolle eine Abkochvorschrift verfügt.

Nach der Reparatur der Schadstelle mussten sämtliche Reservoirs und Leitungen gespült werden. Das Reservoir Wäsle war

am stärksten verschmutzt und wurde deshalb von einer spezialisierten Firma desinfiziert. Das Leitungsnetz im Dorf wurde mittels gezielter Spülungen gereinigt. Der Inhalt des gesamten Leitungsnetzes wurde am 1. und 2. Oktober insgesamt fünf Mal ersetzt. Die zwei Kontrollproben nach Abschluss dieser Massnahme entsprachen den gesetzlichen Vorschriften.

Im Berichtsjahr lag die gemessene Gesamtquellschüttung bei gut 321 000 Kubikmetern Trinkwasser. Die Gemeinde verbrauchte 29 590 Kubikmeter, wovon über 2 150 Kubikmeter Trinkwasser in die öffentlichen Brunnen abgegeben wurden. Gut 291 000 Kubikmeter gingen an die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU). Mit Ausnahme des Leitungsbruchs am 1. Oktober gaben alle Proben wie schon in den Vorjahren keinen Grund zur Beanstandung.

Probe vom 2. Dezember 2014

Gesamthärte	18.4 fH°
Nitrat	4.0 mg/l
Calcium	51.3 mg/l
Magnesium	13.6 mg/l.

Das Amt für Lebensmittelkontrolle führte eine Kontrolle der Wasserversorgung Planken durch. Es gab keine Beanstandungen.

Altstoffe

Kehrichtverbrennungsanlage Buchs

Folgende Mengen Hauskehricht wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2014	2013	2012
1. Quartal	18 900 kg	21 760 kg	23 620 kg
2. Quartal	17 580 kg	20 120 kg	20 700 kg
3. Quartal	18 000 kg	19 920 kg	22 860 kg
4. Quartal	17 440 kg	18 240 kg	18 560 kg
Total	71 920 kg	80 040 kg	85 740 kg

Kompostierung Buchs

Folgende Mengen Grünabfall wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2014	2013	2012
1. Quartal	4 460 kg	4 940 kg	6 580 kg
2. Quartal	6 740 kg	6 980 kg	9 320 kg
3. Quartal	5 380 kg	5 960 kg	8 820 kg
4. Quartal	5 480 kg	8 120 kg	7 540 kg
Total	22 060 kg	26 000 kg	32 260 kg

Vom Zirkus zu den Märchen

Der Jahresbericht der Kleinschule Planken umfasst das zweite Semester des Schuljahres 2013/2014 und das erste Semester des Schuljahres 2014/2015.

Jahresschwerpunkt «Zirkus»

Der Jahresschwerpunkt im Schuljahr 2013/2014 war das Thema «Zirkus». Wir lernten während des gesamten Schuljahres verschiedene Bereiche kennen. So starteten wir mit dem Thema «Tiere im Zirkus», gingen weiter zu «Fremde Menschen, Länder und Kulturen», beschäftigten uns mit «Zauberei und Tricks», «Orchester und Musik» und beendeten das Thema mit den Vorbereitungen für unsere Zirkusvorstellung. Gemeinsam mit dem Team vom Zirkus Bengalo errichteten Eltern und Lehrpersonen am Samstag vor der letzten Schulwoche ein riesiges Zirkuszelt auf dem Fussballplatz. In der letzten Schulwoche probten und übten unsere Schülerinnen und Schüler unermüdlich für die grosse Vorstellung.

Einradfahrerinnen führten durch das Programm. Schnell und professionell wechselten Trapezkünstler mit Leiterartisten, Clowns mit Zaubern, Fassläufer mit Bodenturnern und Hulahoopdancern. In der Pause stärkte sich das Publikum mit süssen Häppchen und leckerem Popcorn. Die faszinierten und begeisterten Zuschauer belohnten unsere Schülerinnen und Schüler mit tosendem Applaus. Wir bedanken uns bei allen Eltern, die so-

wohl beim Aufbau des Zeltes, sowie nach der Vorstellung beim Ausräumen und am darauffolgenden Vormittag beim Abbau des Zeltes, behilflich waren.

Neues Jahresthema 2014/2015

Im neuen Schuljahr beschäftigen wir uns mit dem Thema «Märchen». Zu diesem Zweck haben wir die Aula neu gestaltet. Vor einem Hexenhaus können sich alle Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen auf gemütlichen Hockern versammeln und die Gemeinschaft der Kleinschule erleben und geniessen. Ausserdem haben wir unseren Flur neu gestaltet. Unsere Bibliothek wurde zu einem Raum der Begegnung für Kinder und Eltern und zu einer räumlichen Verbindung zwischen Basis- und Mittelstufe.

Lager der Mittelstufenkinder

Da das Jugendhaus in Malbun umgebaut wurde, entschieden wir uns – auch auf Wunsch der Eltern – für einen Aufenthalt in der benachbarten Schweiz. So kam es, dass wir vom 26. bis 28. Mai 2014 in Vignogn (Val Lumnezia) ein Frühjahrslager erleben durften. Nachdem die Schülerinnen und Schüler am ersten Tag die Umgebung bei einem Orientierungslauf erkundeten, standen am Abend Spiel und Spass auf dem Programm. Zudem durften die motivierten Kinder in Gruppen selbst für das gemeinsame Abendessen einkaufen und kochen. So waren alle für die Wanderung sowie den Besuch im Kristallmuseum am

nächsten Tag gestärkt. Im Haus Sentupada hatten Kinder und Lehrpersonen Gelegenheit, sich gegenseitig von einer anderen Seite kennen zu lernen und die Klassengemeinschaft zu erleben.

Feste im Jahreskreis

Selbstverständlich feiern wir mit unseren Schülerinnen und Schülern das Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten und Ostern. Seit einiger Zeit sind auch die Adventsfeier der Gemeinde und die Teilnahme an der Plankner Fasnacht Fixpunkte für uns. Ein weiteres Highlight ist der jedes Jahr stattfindende, gemeinsame Sporttag mit der Schule Schellenberg. In diesem Jahr luden uns die Schellenberger ein und wir verbrachten einen abwechslungsreichen, sonnigen Tag in der Grossabünt.

Ganz besonders freut uns aber, dass die Begegnung zwischen Kindern und Seniorinnen und Senioren zu einem regelmäßigen Schulanlass geworden ist. Jährlich am Gründonnerstag heissen wir unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zum Osterbrunch willkommen und unterhalten sie mit Liedern und Spielen. Im Anschluss führen wir unsere Gäste durch das Haus und zeigen ihnen, in welcher fröhlicher Atmosphäre heute gelernt und gearbeitet wird.

Neue Schulleitung

Zum Ende des Schuljahres 2013/2014 haben wir uns von Tamara Brunhart verabschiedet.



Tamara war sechzehn Jahre als EGU-Lehrperson und Schulleiterin in Planken tätig. Herzlichen Dank!

Als neue Schulleiterin wurde Esther Felder bestellt. Ihre Stellvertreterin ist Lea Tauern.

Die neue EGU-Lehrerin ist Mirjam Posch. Wir wünschen allen viel Freude und Erfolg in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit, für die sie ihre Pensen in den Klassen reduzieren mussten. Besonders bedanken möchten wir uns bei Käthi Frommelt und Carina Köppel, die die anfallende Mehrarbeit übernommen haben. Unterstützt werden wir von Stefanie Cortese-Büchel. Sie begleitet die Basisstufe in den Bereichen Sport und textilen und technischem Gestalten.

Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse: Noah Walser, Niklas Hermann, Maren Hollenstein (hintere Reihe v.l.) und Salome Lanz (vorne) haben unsere Kleinschule verlassen und besuchen nun die weiterführenden Schulen in Schaan und Vaduz. Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute für die Zukunft.

Zivilstandsmeldungen

Geburten



1. Januar 2014
Lyam Guerra Lig-Long
Eltern: Rachel und
Amik Guerra Lig-Long



17. April 2014
Naira Quaderer
Eltern: Maria und
Sascha Quaderer



19. Juni 2014
Luis Gantner
Eltern: Yvonne Kirschbaumer
und Roland Gantner



17. Juli 2014
Luca Gantner
Eltern: Nicole Gantner-Vogt
und Norbert Gantner



6. Oktober 2014
Angela Beck
Eltern: Yvonne und
Ferdinand Beck

Goldene Hochzeiten



31. März 2014
Irmgard und Günther Jehle

2. April 2014
Hanni und Anton Nägele



25. April 2014
Hedwig und Theodor Urschitz

Hochzeit

24. Mai 2014
**Bettina Mähr und
Ralf Petzold**

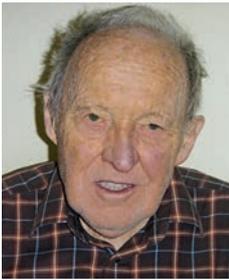
Todesfall



15. Januar 2014
Kurt Geissmann

Jubiläen

80. Geburtstag



9. August 2014
Hansueli Miescher

Dienstjubiläum



15 Jahre
Brigitte Schaedler
Gemeindesekretärin

Vereinsjubiläen



Hintere Reihe (v.l.): Liselotte Wichser (30 Jahre Turnverein, 35 Jahre Trachtenverein), Frieda Wagner, Elke Kaiser-Gantner, Susanne Jehle-Lübbig (alle 35 Jahre Trachtenverein).
Vordere Reihe (v.l.): Gemeindevorsteher Rainer Beck, Brigitte Schaedler (25 Jahre Turnverein), Monika Stahl, Doris Marxer, Anita Hilti, Erika Risch und Andrea Mähr (jeweils 30 Jahre Turnverein). Auf dem Bild fehlt Josy Biedermann (30 Jahre Turnverein Planken).

Die Gemeinde Planken ehrte anlässlich einer kleinen Feier die verdienten Vereinsmitglieder. Gemeindevorsteher Rainer Beck gratulierte den Jubilarinnen zu ihrer langjährigen Vereinszugehörigkeit von 25, 30 und 35 Jahren und wies in seiner Ansprache auf die besondere Bedeutung des Vereinslebens für die Gesellschaft hin.

Jungbürger und Statistik

Jungbürgerinnen und Jungbürger



Alexander Jehle,
Lamorna Elford,
Gemeindevorsteher
Rainer Beck, Sophie
Walter, Lukas Beck
und Louis Langenbahn
(v.l.).

Lukas Beck, Lamorna Elford, Alexander Jehle, Louis Langenbahn und Sophie Walter waren als Jungbürgerin bzw. Jungbürger der Gemeinde Planken im Berichtsjahr zur Landes- und Gemeindejungbürgerfeier eingeladen. Zusammen mit ihren Jahrgängerinnen und Jahrgängern aus den anderen Gemeinden

wurden sie traditionsgemäss vom Erbprinzenpaar auf Schloss Vaduz empfangen. Wie bereits in den vergangenen Jahren fand die gemeindeinterne Feier zu Ehren der Volljährigkeit gemeinsam mit den Unterländer Gemeinden Gamprin, Schellenberg und Ruggell statt.

Statistik Wohnbevölkerung

Bevölkerung per 31. Dezember	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Gemeindebürger	129	126	131	129	134	138
Liechtensteiner	194	192	195	194	185	180
Ausländer	103	105	105	103	106	107
Gesamtbevölkerung	426	423	431	426	425	425

Kontakte Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung

Rainer Beck
 Dorfstrasse 58
 9498 Planken
 T +423 375 81 01
 F +423 375 81 09
 M +423 792 81 01
 rainer.beck@planken.li

Gemeindesekretariat

Brigitte Schaedler
 Dorfstrasse 58
 9498 Planken
 T +423 375 81 00
 F +423 375 81 09
 brigitte.schaedler@planken.li

Einwohnerkontrolle, Gemeinde- und Steuerkasse

Julia Walser
 Dorfstrasse 58
 9498 Planken
 T +423 375 81 02
 F +423 375 81 09
 julia.walser@planken.li

Gemeindebauverwaltung

Thomas Meier
 Dorfstrasse 58
 9498 Planken
 T +423 375 81 03
 F +423 375 81 09
 M +423 792 81 03
 thomas.meier@planken.li

Werkbetrieb

Walter Gantner, Werkmeister
 Walter Engler, Werkhofmitarbeiter
 Oberplanknerstrasse 4
 9498 Planken
 T +423 375 81 06
 F +423 370 29 06
 M +423 792 81 02
 walter.gantner@planken.li

Wasserversorgung, Forstbetrieb, Alpvogt

Michael Beck
 Oberplanknerstrasse 4
 9498 Planken
 T +423 375 81 07
 F +423 370 29 06
 M +423 792 81 04
 michael.beck@planken.li

Hauswartung

Dreischwesternhaus

Susanne Jehle-Lübbig
 Dorfstrasse 58
 9498 Planken
 T +423 373 38 88
 M +41 79 637 55 65

Hauswartung

Schulzentrum

Walter Schierscher
 Dorfstrasse 100
 9498 Planken
 T +423 373 94 94
 M +423 792 81 05

Mesmerin

Kapelle St. Josef

Lynne Haas
 Dorfstrasse 58
 9498 Planken
 M +41 78 824 96 20

Jugendtreff Zuber

Herbert Wilscher, Jugendleiter
 Dorfstrasse 96
 9498 Planken
 M +423 792 81 06

Gemeinde Planken

Dorfstrasse 58

9498 Planken

Fürstentum Liechtenstein

T +423 375 81 00

F +423 375 81 09

gemeinde@planken.li

www.planken.li